

# Zu Gast bei Freunden

Den Begriff „Bed & Breakfast“ kennt man aus Großbritannien. Doch auch hierzulande ist das Prinzip der Unterkunft bei Privatleuten bekannt. Wir stellen fünf Herbergen in Baden-Württemberg vor, geführt von Menschen mit spannenden Geschichten.

VON HELGARD BELOW

## 1 Mit Pferdeflüsterern unter einem Dach

In den Gassen des Weinortes Oberdingen steht ein blau-weißes Fachwerkhaus unter einem Urweltmammutbaum. Wer durch die von Weinreben umrankte Tür tritt, landet unvermutet im Vereinigten Königreich. Im Salon schaffen Union-Jack-Kissen, Kristalllüster und antike Sofas britisches Ambiente. Ein Kamin heizt ein in der Wohnküche. Engländer Ian Stevenson steuerte sein Familienwappen bei, schließlich war sein Vater Konditor der Queen. Wie es dazu kam? Annette Stevenson, passionierte Reiterin, erzählt: „Vor einigen Jahren gründete ich eine Reitakademie und gebe Coaching-Seminare mit Pferden.“ Dabei geht es um eine klare Körpersprache, auf die die Tiere unmittelbar reagieren. Dann lernte sie Ian kennen, der weltweit Kurse zur sanften Kommunikation mit Pferden gab.

2007 haben sie geheiratet, das über 250 Jahre alte Haus gekauft und mit Lehmputz saniert. „Wohnen wie bei Freunden“ ist ihr Motto, nach dem Vorbild des englischen Bed & Breakfast. In den vier gemütlichen Zimmern schläft es sich wie im Freilichtmuseum, nur komfortabler. In den Weinbergen des Kraichgaus, nur ein paar Wegbiegungen von der Reitakademie der Stevensons entfernt, beginnt der Oberderdinger Wein- und Waldwanderweg. Unter weitem Himmel, in dem Greifvögel kreisen, führt er 13 Kilometer durch Weingärten, Mischwälder, Täler mit bunten Fachwerkdörfern und Streuobstwiesen. Zum Abschluss schmecken die lokalen Trollingerweine in den kleinen Besenwirtschaften, bevor die Route morgen 160 Kilometer weiter in den Süden führt.

Doppelzimmer mit Frühstück ab 85 Euro für zwei Personen, [www.stevensonhouse.de](http://www.stevensonhouse.de)

## 2 Im Blaubeerwald und auf dem Yoga-Pfad

Auf Doris Moosmanns Terrasse in 700 Meter Höhe duftet es nach frisch gebackenem Blaubeerkuchen, der die Lippen im Nu blau färbt. Dazu gibt es Wasser aus eigener Quelle und den Weitblick in das Sulzbacher Hochtal. „Wir sind hier eine Heidelbeer-Region“, erklärt sie. „Im Wald gleich oberhalb des Hofes führen der Waldmännle-Lehrpfad und der Lauterbacher Wandersteig vorbei, aber am originellsten ist der einzige ‚Yoga-Naturpfad‘ Deutschlands“, empfiehlt sie und läuft energiegeladener voraus.

Wanderschuhe federn auf Fichtennadeln. Es riecht harzig, ein paar Sonnenstrahlen durchdringen den dichten Nadelwald, Blaubeeren laden zum Naschen ein. An acht Stationen übt man die Baum-Haltung, den Stablen Stand, und meditiert auf Podesten am Waldrand. Atem und Geist werden ruhig.

Bei der Rückkehr in lauer Abendluft läuten auf den Wiesen die Glocken von einem Dutzend Rindern, die hier nur noch Landschaftspfleger sind, denn die Bäuerin hat andere Visionen. Sie überzeugte ihren Mann, den Heuboden des alten Bauernhofes zu Natur-Gästezimmern auszubauen. Handgezimmerte Kirschholz-Betten, Naturfarben und offene Porphy- und Sandsteinwände schmücken die vier individuellen Räume. Wunderbar für eine erholsame Nacht vor dem nächsten Abenteuer.

Doppelzimmer mit Frühstück ab 86 Euro für zwei Personen, [www.fehrenbacherhof-schwarzwald.de](http://www.fehrenbacherhof-schwarzwald.de)



Birgit Pasch hat nicht nur einen alten Bahnhof restauriert, sie mag auch Autos.

## 3 Der Himmel für Eisenbahn- und Oldtimerfans

Im finsternen Tann des Südschwarzwalds verbirgt sich eine landschaftliche Überraschung: die Canyon-artige Wutachschlucht, 33 Kilometer lang und bis zu 170 Meter tief in den Muschelkalk gegraben von einem ungebändigten Wildfluss, der Wutach. Sie ist reich an Pflanzenarten, Vögeln und Schmetterlingen und eines der ältesten Naturschutzgebiete Baden-Württembergs. Rotkehlchen jublieren, Wanderer stapfen in feuchter Auenluft am Ufer entlang und kraxeln auf Holzstegen an steilen Klippen vorbei. Wasserfälle rieseln wie funkelnde Schleier über senkrechte Moos- und Farnwände. Bei einer deftigen Stärkung in der Schattenmühle am Ufer der Wutach bedient Peggy in Tracht und mit Bollenhut. Schwarzwald-Feeling pur!

Unweit stehen Birgit und Hermann Pasch an den Gleisen der Höllentalbahn. Bei ihnen haben Züge und Oldtimer Vorfahrt. „Ich hätte nicht geglaubt, dass ich mal auf einem Bahnhof im Schwarzwald lande“, sagt Birgit Pasch lachend. Mit ihrem Mann hat sie Haus und Autolackiererei im Ruhrgebiet verkauft und den denkmalgeschützten Unadinger Bahnhof von 1902 restauriert. Überall ist ihre Vintage-Liebe zu spüren. Wählscheiben-Telefon, alte Zugführer-Uniformen, Jugendstil-Lampen: Der alte Wartesaal wurde in die Jahrhundertwende zurückversetzt und zum Frühstückssaal. Die Wohnung des Stationsvorstehers im Obergeschoss verwandelten sie in schicke Zimmer mit Stuck, Ventilatoren und Bakelitschaltern. Und im Güterschuppen schrauben sie an Oldtimern, alten VWs, Volvos und Mercedes-Cabrios, zum Beispiel für Rallyes mit den Gästen durch die Felder und den finsternen Tann des Schwarzwalds.

Doppelzimmer mit Frühstück ab 85 Euro für zwei Personen, [www.schwarzwaldbahnhof.de](http://www.schwarzwaldbahnhof.de)

## 4 Ein Schweizer Traum von Gastfreundschaft

„An unserem kleinen Bach, zwischen Schlüsselblumen und Anemonen, hatten wir schon mehrere Heiratsanträge“, schwärmt Jasmin Vonesch. Elfenhaft wirkt sie nicht nur, wenn sie durch ihren 10 000-Quadratmeter-Bauerngarten mit 45 Rosen schreitet und die Sonne ihr blondes Haar zum Schein bringt. Sanft empfängt sie auch die Ankommenden in den vier südländisch-nostalgischen Suiten. Ihr Mann Roger bekoht die Gäste, und sie bäckt Kuchen zum Kaffee oder kredenzt Prosecco für Mädels- oder Paar-Abende. Nach zwei Jahren Umbauzeit mit einigen unliebsamen Überraschungen zog sie mit ihrem Mann vom Schweizer Zürichsee in den Bauernhof mit den blauen Fensterläden in der Nähe des Bodensees. Ein Traum für sie selbst und ein Genuss für die Reisenden, die sie verwöhnen. An diesem sonnigen Morgen etwa mit Brötchen, Kaffee und Obstsalat im Blumengarten.

Ein Teil des rund 150 Kilometer langen Hegau-Panorama-Wegs führt von ihrem S'Träumli in Eigeltingen nach Stockach durch den Hegau, der wegen seiner malerischen Hügel auch „Toskana am Bodensee“ genannt wird. Seine Mischwälder werden durchbrochen von Vulkankegeln sowie rund 380 Ritterburgen und Schlössern. Kleine Kapellen am Feldrand, ein Abstecher zur Ruine Nellenburg, der herrliche Blick auf den Bodensee und die Zickzacklinie der verschneiten Alpen krönen diese Wanderung.

Doppelzimmer mit Frühstück und Willkommensdrink/-snack ab 150 Euro für zwei Personen, [www.straumli.de](http://www.straumli.de)

## 5 Kleinod des Stils an einer Donauschleife

Am Südrand der Schwäbischen Alb wird es dramatisch. Sagen ranken sich um die spektakulären Schluchten im Naturpark Obere Donau, um Teufelsbrücke und Höllschlucht, Grotten, mittelalterliche Burgruinen und gespaltene Klippen. Der hier noch junge Fluss schlängelt sich durch lindgrüne Laubhaine, aus denen weiße Felssporne herausragen, gekrönt von Schlössern und Klöstern. Kanuten und Fliegenfischer erobern die kühlen Fluten.

An einer Donauschleife inmitten des Fürstlichen Parks Inzigkofen liegt der elegante Nickhof. Im Flur hängen moderne Malereien; dänische Designstühle gruppieren sich um einen alten Holztisch im lichtdurchfluteten Frühstücksraum. „Mein Mann ist Grafiker, ich hatte ein Modegeschäft in Stuttgart, deshalb kennen wir viele Künstler persönlich“, verrät Elisabeth Schwerzmann. So tragen auch die beiden Gästezimmer berühmte Namen. In „Dieter Roth“ etwa überraschen

handsignierte Originale des gleichnamigen Schweizer Aktionskünstlers. „Wir wollten weg vom Stadtleben, entschleunigen“, erinnert sich die Modedesignerin. Da stießen sie auf eine Annonce und waren schockverliebt in das Verwal-

terhaus der Fürstlichen Domäne. Sie erwarben es direkt vom Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, dessen riesiges Schloss nur drei Kilometer entfernt über der Donau thront. Seit der Sanierung weht im schmucken Fachwerkhaus ein frischer Wind, Rosenpavillons, Stauden und in Kugelform geschnittene Büsche zieren den Hanggarten.

Doppelzimmer mit Frühstück ab 140 Euro für zwei Personen, [www.nickhof.de](http://www.nickhof.de)



Die blauen Fensterläden sind das Markenzeichen von Jasmin Voneschs Haus.